

Balázs Béla Studios

PRODUKTION

Filmhochschule in Budapest, gegründet 1957 — Trainingsort für ungarische Regie, Kamera, Schnitt. Absolventen prägen europäisches Kino (Szabó, Jancsó, Vitéz). Noch heute führende Institution.

Die Balázs Béla Studios in Budapest sind seit ihrer Gründung 1957 eine der einflussreichsten Filmbildungsstätten Europas — nicht einfach eine Schule, sondern ein Produktionsort mit eigenem Studio-Betrieb. Das Besondere: Studierende drehen hier echte Filme, nicht nur Übungsarbeiten. Diese Praxis-Nähe prägt bis heute die Ausbildung und erklärt, warum Absolventen weltweit als sofort einsatzfähige Profis gelten. Wer dort ausgebildet wurde — ob als Regisseur, Kameramann oder Cutter — bringt eine spezifische Handschrift mit: Unabhängigkeit im Denken, technische Präzision und eine visuelle Erzählweise, die weniger auf Dialog, mehr auf Bild setzt. Das rührt aus der ungarischen Filmtradition, die auch unter politischen Zwängen ihre künstlerische Autonomie behauptet hat. Innerhalb der Ausbildung arbeiten Regie, Kamera und Schnitt eng zusammen — nicht in separaten Abteilungen, sondern auf demselben Filmset. Das vermittelt früh, wie dependent diese Gewerke sind. Ein Kameramann lernt dort nicht nur Beleuchtung, sondern die dramaturgische Funktion jeder Einstellung im Kontext der Regie-Vision. Praktisch bedeutet das: Absolventinnen und Absolventen kommen auf Sets ohne die üblichen Reibungsverluste. Sie sprechen die gleiche technisch-künstlerische Sprache. Szabó István, Miklós Jancsó, János Vitéz — alle haben ihre Grundlagen dort erworben und prägten später den europäischen Art-House-Film der 60er und 70er Jahre. Bis heute ist das Institut nicht einfach ein Ausbildungsort, sondern eine Produktionsstätte mit eigenem Produktions-Portfolio, eigenen Drehorten und Laboren. Das unterscheidet es fundamental von reinen Schulbetrieben. Für Kameramänner und Regisseure, die dort arbeiten oder schon dort gelernt haben, gilt: Effizienz ist nicht Routine, sondern Denk-Prinzip. Kein Shot ist Zufall. Das erkennt man in ihren Filmen. Wer mit Balázs-Absolventen arbeitet, sollte wissen, dass sie das Material — Film oder Digital — als Kunstmaterial verstehen, nicht als Aufzeichnungstechnik. Die Studios bleiben bis heute Ort dieser Philosophie.